Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 39 (2013)
Heft: 3

Artikel: Fotoserie : Stimulanzien
Autor: Stieger, Sophie
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-800045

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fotoserie: Stimulanzien

Sophie Stieger
(Jg. 1979) arbeitet als freie Fotografin in Zürich. www.sophiestieger.ch

Normaler Alltag, eine Fotoserie mit auf den ersten Blick harmlos wirkenden Bildern. Keine Anzeichen, die auf den Konsum von Stimulanzien hindeuten. Öffentlich zugängliche Orte, die für leistungsorientierten Fortschritt stehen. Ein mögliches Umfeld, in dem Missbrauch von Rauschmitteln entstehen könnte. Die Serie wurde in Zürich realisiert. Zürich dient als Beispiel und steht hier stellvertretend für viele westliche Städte.

Friedliche Szenen rund um die Uni, Studierende sitzen in der Sonne, unterhalten sich. Frühmorgens brennt schon Licht in einem Büro, der Pendlerstrom schlängelt sich durch die Bahnhöfe. Menschengruppen nah aufeinander, auf dem Weg zum nächsten Zug, zum nächsten Tram. Tausende von PassagierInnen landen und starten täglich am Flughafen. Der Verkehr wird über den Kontrollturm genau geregelt. Moderne anonym wirkende Bürogebäude mit grossen Fenstern, daneben erscheinen die Menschen winzig. Die Häuser ähneln sich. Baustellen, in denen weitere grosse Büros oder Wohnprojekte entstehen, Baukräne überall. In der Nacht wird in den Ausgehvierteln aus der Leistungsgesellschaft meist eine Spassgesellschaft. Menschen ziehen durch die Strassen auf dem Weg in den nächsten Club oder in die nächste Bar. Die emotionalen Bedürfnisse steigen, die Stadt bietet genügend Möglichkeiten, diese auszuleben.

Die abgebildete Umgebung erscheint wie ein Modell, wirkt unecht. Dieser Verfremdungseffekt entsteht durch die Verlagerung der Schärfe im Bild. Mit Hilfe eines Spezialobjektivs, das die Änderung der vertikalen oder horizontalen Schärfeebenen erlaubt. Der Blick ist bewusst oft von oben gewählt, zeigt eine Übersicht. Der Schärfe-Unschärfe-Verlauf funktioniert aus dieser Perspektive besonders gut und die Wahrnehmung einer unechten Welt wird noch gesteigert. Der Fokus liegt bei grossen und kleinen Gruppen oder nicht erkennbaren Einzelpersonen. Diese sind willkürlich hervorgehoben und die restlichen Personen auf dem Bild verschwimmen in der Unschärfe. Die Menschen wirken oft klein und verloren auf den Bildern. Symbolisch für die Überforderung durch das von uns geschaffene Umfeld, in dem der Missbrauch von Stimulanzien entstehen kann.

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts
HOCHSCHULE
LUZERN
Soziale Arbeit

Certificate of Advanced Studies
CAS Prävention und Gesundheitsförderung Grundlagen

In dieser praxisorientierten Weiterbildung

- erhalten Sie einen Überblick über die Vielfalt von Gesundheitsförderung, Prävention und Früherkennung,
- werden Sie in die zahlreichen Begriffe der professionellen Praxis und die gebräuchlichen Theorieansätze eingeführt und
- lernen Sie Wege zu einer effizienten und nachhaltigen Praxis kennen.

Bestandteil des MAS Prävention und Gesundheitsförderung und des MAS Betriebliches Gesundheitsmanagement, kann separat abgeschlossen werden.

Info-Veranstaltung: 21. August 2013
Nächster Studienbeginn: September 2013

Details unter www.hslu.ch/c155 und bei Iris Studhalter,
T +41 41 367 48 33, iris.studhalter@hslu.ch

FH Zentralschweiz

Anzeige

info
Das Schweizer Suchtportal
set
www.infoset.ch

Anzeige

Alter
und
Sucht
DE FR IT
Drucken
Empfehlen
PDF
Home

Eine Wissensplattform für ältere Menschen,
für Angehörige und für Berufsgruppen,
die in ihrem Arbeitsalltag ältere Menschen betreuen,
begleiten oder beraten

55 plus
Ältere Menschen, Betroffene

Nahestehende
Angehörige, Freunde und weitere Personen im sozialen Umfeld

Fachpersonen
aus Spitex/Spitin, Sozialarbeit und Beratung, Leitende von Institutionen in der Alters- und Suchthilfe

ÄrztInnen
Haus-, Spital-, Heimärztinnen, Geriatrie, Alterspsychiatrie

Ein Kooperationsprojekt von:
Finanziert durch das Nationale Programm Alkohol
Sitemap

www.alterundsucht.ch

Anzeige